

Informationen vor Ort

KVJS-Integrationsamt auf der REHAB



Besuchen Sie uns
am Stand D47 Halle 1

REHAB[®]
Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

MESSE KARLSRUHE
16. – 18. Mai 2019

Der Schwerpunkt des KVJS-Integrationsamtes bei der Messe liegt auf dem Übergang Schule/Beruf.

Wenn die REHAB in Karlsruhe am 16. Mai ihre Pforten öffnet, ist das KVJS-Integrationsamt wieder mit einem umfangreichen Informationsangebot vertreten.

Die Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion (REHAB) präsentiert alle zwei Jahre die neuesten Trends der Hilfsmittelindustrie und informiert über aktuelle Therapie- und Weiterbildungsangebote. Das KVJS-Integrationsamt ist wieder mit einem großen Informationsstand vor Ort.

„In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt bei uns auf dem Übergang Schule/Beruf bei jungen Menschen mit Behinderungen“, erklärt Christian Vedder vom Messteam des KVJS-Integrationsamtes. Dazu wird das Team durch Fachberater des Integrationsfachdienstes verstärkt.

Einstieg ins Berufsleben Lehrer und Schüler zweier Reutlinger Schulen werden aus ihrem Alltag erzählen: Die Peter-Rosegger-Schule in Reutlingen ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und

Beratungszentrum mit dem Förder-schwerpunkt geistige Entwicklung. Bereits in der Berufsschulstufe bereitet sie Schüler mit Firmenpraktika auf den Einstieg ins Berufsleben vor, die im Unterricht vertieft werden. An der beruflichen Kerschensteinerschule werden auch Schüler mit Handicap unterrichtet.

Wie die praktische Ausbildung aussehen kann, zeigen Vorführungen der Gewerke Farbe, Gips und Holz mit Schülern der Kooperativen beruflichen Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV). KoBV ist Teil einer umfassenden Strategie des KVJS-Integrationsamtes und seiner Partner, jungen Leuten mit Behinderung den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnet.

Hoch hinaus Wie man es mit einer Mischung aus eigener Kraft und Unterstüt-

zung nach oben schafft, können die Besucher ganz konkret an einer Kletterwand auf dem KVJS-Stand ausprobieren. „Wir sind gerade in Verhandlungen mit dem Deutschen Alpenverein, dass sie uns eine Kletterwand zu Verfügung stellen, die auch Rollstuhlfahrer nutzen können“, so Christian Vedder. Es gibt also einiges zu erleben auf der REHAB vom 16. bis zum 18. Mai in zwei Hallen der Karlsruher Messe. ■



Eintritt gratis

Das KVJS-Integrationsamt stellt wieder kostenlose Eintrittskarten für die REHAB zur Verfügung. Mail an integrationsamt@kvjs.de genügt. ■

Bei einem beispielhaft behindertenfreundlichen Arbeitgeber

Man kennt sich, man hilft sich

Bei der Willi Schüler GmbH wird jeder so genommen, wie er ist. Unterstützung für Kollegen mit Behinderung ist selbstverständlich. Bei dem Spezialisten für Schmierstoffe und Öle läuft eben auch Inklusion wie geschmiert.



Der Weinort Ebringen mit seinen knapp 3.000 Einwohnern liegt idyllisch in der Nähe von Freiburg. Dort kennt man sich. Viele Mitarbeiter der Willi Schüler GmbH engagieren sich in den örtlichen Vereinen, etwa im Fastnachtsverein. Und wo man sich kennt, gibt es wenig Vorbehalte oder Berührungsängste. So kamen einige der Mitarbeiter mit Behinderung über persönlichen Kontakt zu dem Unternehmen – bewährten sich und blieben.

Gelungener Jobeinstieg „Er ist in Ebringen allgemein bekannt“, sagt Katja Keller, Assistentin der Geschäftsleitung, über ihren Kollegen Nico Beck. „Bei den Festen im Ort ist er immer dabei.“ Der junge Mann lässt sich eben nicht davon unterkriegen, dass er durch eine Muskelerkrankung körperlich stark eingeschränkt ist und zur Fortbewegung einen Rollstuhl braucht. Mit Geschäftsführer Martin Schüler teilt Nico Beck im gleichen Verein die Leidenschaft für die Fastnacht. So bekam er die Möglichkeit zum Jobeinstieg bei Schüler.

Für den ausgebildeten Bürokaufmann, der seinen E-Rolli mit einem Finger dirigiert, wurden elektrische Türen eingebaut und an den Zugang zu den Sozialräumen Rampen angebracht. Dafür gab es Zuschüsse vom KVJS-Integrationsamt. Seine Kollegen im Back Office übernehmen wie selbstverständlich kleine Handreichungen, etwa ihm am Morgen den Kopfhörer zum Telefonieren aufzusetzen. Das kollegiale Vertrauensverhältnis ist so groß, dass Nico Beck auch auf Unterstützung beim Toilettengang zählen kann.

Zugeschnittener Arbeitsbereich Insgesamt sechs Menschen mit Behinderungen arbeiten bei dem Ebringer Spezialhändler für Öl und Schmierstoffe. Mit einer Betriebsgröße von rund 50 Mitarbeitern wären gesetzlich nur zwei schwerbehinderte Beschäftigte vorgeschrieben. Trotzdem gehören unter anderem zwei schwerbehinderte Mitarbeiter mit Autismus zur Belegschaft. Beide haben eine persönliche Bezugsperson, die auch bei Firmenfeiern und Betriebsausflügen nach ihnen schaut.

Für Klaus Riesterer, einen weiteren Beschäftigten mit Behinderung und „Chefverpacker bei Schüler, wurde mit Hilfe des KVJS-Integrationsamtes eine speziell für ihn angepasste Packstation eingerichtet. „Ich bin so froh, dass ich damit ganz normal arbeiten kann“, sagt er dazu.

Auch Nelli Keppel bekam eine Chance bei Schüler. Die Beschäftigung der lernbehinderten jungen Frau wurde über das Programm Job 4000 gefördert. Bei Schüler teste man systematisch aus, wo Nellis



Nelli Keppel bekam eine Chance bei Schüler, heute ist sie der „gute Geist“ des Betriebes.



Interview

Leistungsangebot

„Ich suche immer nach einer tragbaren Perspektive!“

Gerhard Opp ist neuer Leiter des Referats Kündigungsschutz und Begleitende Hilfen beim KVJS-Integrationsamt in Stuttgart. Ein Gespräch mit dem Praktiker über die Entwicklung des Leistungsangebots.

Fähigkeiten liegen. Am Ende stand ein speziell auf sie zugeschnittener Arbeitsplatz mit einer Mischung aus Hauswirtschafts- und Bürohilftätigkeiten. Katja Keller fasst das so zusammen: „Sie ist unser guter Geist.“

Grund zum Feiern Zum beeindruckenden Gesamtpaket der beruflichen Inklusion bei Schüler gehört nicht zuletzt die seit September 2018 bestehende Kooperation mit der Niederlassung Freiburg von SALO+PARTNER Salo GmbH, einer anerkannten Einrichtung der beruflichen Rehabilitation. Ein von Salo betreuter Lehrling absolviert bei Schüler eine Ausbildung zum Lageristen.

Am 11. Januar gab es für das sozial engagierte Unternehmen einen Grund zum Feiern: Das KVJS-Integrationsamt verlieh der Willi Schüler GmbH die Auszeichnung als „Beispielhaft behindertenfreundlicher Arbeitgeber“. ■



Ausgezeichnet vom KVJS: Die Willi Schüler GmbH.

? **Herr Opp, was sind die wichtigsten Instrumente, die das KVJS-Integrationsamt heute zur Verfügung hat?**

Gerhard Opp Da sind zum einen die Beschäftigungssicherungszuschüsse, die wir an Arbeitgeber zahlen, und zum anderen die Unterstützung durch unsere Fachdienste. Anfänglich wurden die Zuschüsse noch sehr verhalten in Anspruch genommen. Das hat sich im Laufe der Jahre wesentlich geändert und trägt dazu bei, viele Arbeitsplätze schwerbehinderter Menschen zu sichern.

Großen Anteil daran haben aber auch die flächendeckend eingerichteten Integrationsfachdienste als Kümmerer vor Ort und unser Technischer Beratungsdienst.

? **Auch die Mitarbeiter des KVJS-Integrationsamtes sind häufig vor Ort. Allerdings nicht immer zu angenehmen Terminen: Stichwort Antrag zur Kündigung eines schwerbehinderten Menschen. Was hat sich da getan?**

Opp Beide Seiten nahmen sich im Laufe der Jahre vermehrt anwaltlichen Beistand, so dass viele Verfahren heute intensiver geführt werden. In den Verhandlungen prüfen wir die im Zustimmungsantrag angeführten Kündigungsgründe und die Gegenargumente, bewerten sie im Zusammenhang mit der Behinderung und wirken auf eine gütliche Einigung hin. Jeder Termin, der gut lief, auch ein Kündigungsschutz-Termin, ist ein Türöffner, um ins Gespräch zu kommen.

? **Hat sich seit der Einführung von Prävention und Betrieblichem Eingliederungsmanagement – BEM – der Kündigungsschutz verändert?**

Opp Der Kündigungsschutz ist im Laufe der Zeit mehr in den Hintergrund getreten. Die Fälle sind insgesamt weniger geworden. Dank Prävention und BEM kommen die Leistungen der Begleitenden Hilfe im Arbeitsleben noch mehr zum Einsatz. So konnten viele Arbeitsverhältnisse schon im Vorfeld stabilisiert werden. Auch ist dann vieles schon umfangreich geklärt, wenn es doch einmal zum Zustimmungsantrag kommt. Ich suche in den Verhandlungen immer nach einer für beide Seiten tragbaren Perspektive für die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses in der Zukunft. ■



Zur Person

Der Diplom-Verwaltungswirt Gerhard Opp begann seine Tätigkeit 1979 bei der damaligen Hauptfürsorgestelle. Er war stellvertretender Leiter des Referats Kündigungsschutz und Begleitende Hilfen zunächst in Tübingen und jetzt Stuttgart. ■

Ihr Partner

- Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben
- Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen
- Seminare und Bildungsangebote für das betriebliche Integrationsteam
- Ausgleichsabgabe

Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg – Integrationsamt

76133 Karlsruhe, Erzbergerstraße 119, Telefon 07 21/81 07 – 0
70176 Stuttgart, Lindenspürstraße 39, Telefon 07 11/63 75 – 0
79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 170, Telefon 07 61/27 19 – 0

www.kvjs.de

info@kvjs.de



Neue Großküche für Inklusionsfirma Dornahof



Der Dornahof hat den Geschmack seiner Kundschaft getroffen: Um alle Anfragen befriedigen zu können, musste der Spezialist für Gemeinschaftsverpflegung eine neue Großküche errichten. Vor kurzem war Einweihung in Altshausen. Tatkräftige Unterstützung erhielt das Inklusionsunternehmen dabei vom KVJS-Integrationsamt durch einen Zuschuss zur neuen Küche. Im Küchenteam hat rund die Hälfte der Mitarbeiter eine Behinderung. 3.200 Essen werden täglich in der neuen Großküche zubereitet, die die bisher größte Einzelbaumaßnahme in der Geschichte des Dornahofs ist. Hauptsächlich werden Schul- und Betriebskantinen beliefert, aber auch Kindergärten und Einzelpersonen mit „Essen auf Rädern“. Auch die eigenen Mitarbeiter und Klienten nutzen den Essensservice. Und bei Festen bietet der Partyservice das passende Angebot. ■



Mobbing am Arbeitsplatz

Wo Menschen zusammenarbeiten, gibt es Konflikte. Werden die Probleme rechtzeitig angegangen, kann die daraus entstehende Energie produktiv für den Betrieb genutzt werden. Wenn nicht, kann Mobbing zur Erkrankung bis hin zum Ausscheiden der betroffenen Mitarbeiter aus dem Betrieb führen. Wie sie dem vorbeugen können, erfahren Sie im Kurs „Mobbing am Arbeitsplatz“, der vom 22. bis zum 23. Mai 2019 im Tagungszentrum Gültstein stattfindet.

Weitere Infos und Anmeldung: www.kvjs.de > Leistungen > Fortbildung > Veranstaltungsnr. „19-3-MOB-1“ ■



Fortbildung: Vom Missbrauch zur Sucht

Der Missbrauch von Alkohol, Drogen und Medikamenten nimmt seit Jahren zu. Auch Internet- oder Spielsucht ist ein Suchtproblem. Das wird spätestens dann zum betrieblichen Problem, wenn Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten oder mehr Betriebsunfälle auftreten. Die Teilnehmer der Fortbildung „Vom Missbrauch zur Sucht“ erfahren, wie sie Suchtprobleme am Arbeitsplatz erkennen und angemessen reagieren können. Betriebliche und außerbetriebliche Möglichkeiten der Hilfe für Abhängigkeitserkrankte werden aufgezeigt. Die Veranstaltung findet vom 2. bis zum 4. April 2019 im Tagungszentrum Gültstein statt.

Weitere Infos und Anmeldung: www.kvjs.de > Leistungen > Fortbildung > Veranstaltungsnr. „19-3-ALK-1“ ■



Neuer KVJS-Ratgeber zur selbstständigen Existenz

Der kompakte Ratgeber „Existenzgründung und Existenzhaltung für schwerbehinderte Menschen“ informiert, unter welchen Voraussetzungen beruflich selbstständige schwerbehinderte Menschen vom KVJS-Integrationsamt gefördert werden können. Kostenlose Bestellung bei integrationsamt@kvjs.de, Telefon 07 21/81 07 – 9 42.

Download unter: www.kvjs.de > Publikationen und Videos ■

Impressum

Herausgeber KVJS – Integrationsamt
ZB Baden-Württemberg erscheint als Beilage
der ZB Behinderung & Beruf
Verlag Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden

Redaktion Monika Kleusch (verantw. für Hrsg.),
Gesa Fritz, Angela Krüger
Herstellung Alexandra Koch
Layout Atelier Stepp, Speyer
Druck pva, Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Auflage 16.000
Redaktionsschluss Februar 2019
Bestellung Manuela Weimar, Telefon 07 21/81 07 – 9 42
Kontakt Monika Kleusch, Telefon 07 11/63 75 – 2 06